



Kurzvortrag zu Schulabgängerzahlen der Beruflichen Schulen des Landkreises Heidenheim

Lennart Wolkersdorfer
(Kaufmännische Schule Heidenheim)

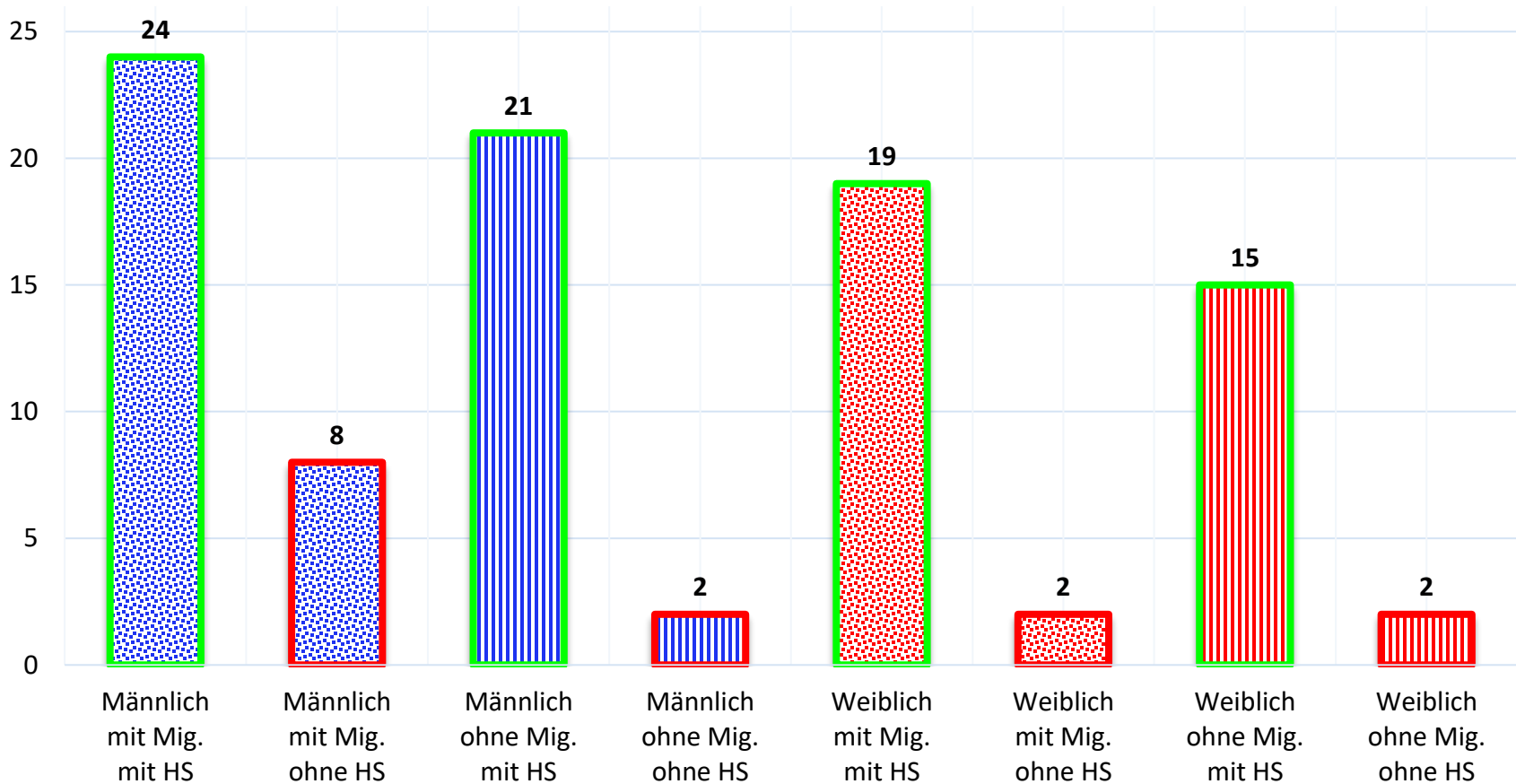
Problemstellungen der Datenerfassung

- **Migrationshintergrund**
... nicht immer eindeutig, da Namen keine verlässliche Quelle sind
- **Wechsel innerhalb der Beruflichen Schulen**
... z. B. TG zu WG – erschwert genaue Zuordnung
- **Berufsschulabschluss Winter**
... führt zu systemischer Verzerrung in der Statistik
- **besondere Schularten (AV, AV dual, VABO, BVE)**
... ermöglichen Schulbesuch ohne Hauptschulabschluss

Rahmenbedingungen

- **Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an den drei Beruflichen Schulen in Heidenheim**
... liegt bei etwa 2.800
- **Geschlechterverhältnis der Schülerinnen und Schüler**
... liegt bei 60 % männlich und 40 % weiblich
- **Die nachfolgenden Auswertungen zu den Schulabgängerinnen und Schulabgängern**
... beziehen sich somit auf eine vergleichsweise kleine Teilgruppe, deren Übergänge jedoch eine besondere bildungs- und sozialpolitische Relevanz haben

Überblick



Analyse

– Hauptschulabschluss als Regelfall

- 79 von 93 Schulabgängerinnen und Schulabgängern ($\approx 85\%$) haben bereits einen Hauptschulabschluss
- 14 Personen ($\approx 15\%$) ohne Hauptschulabschluss
- hohe Risiken konzentrieren sich auf eine kleine, klar eingrenzbare Gruppe

Analyse

– Geschlecht als zentraler Risikofaktor

- 10 von 14 Abgängerinnen und Abgängern ohne Hauptschulabschluss sind männlich
- signifikant: männlich + Migrationshintergrund (8 Fälle)
- junge Männer deutlich häufiger von problematischen Abgängen betroffen

Analyse

– Migrationshintergrund differenziert betrachten

- mit Migrationshintergrund: 53 Personen, davon 10 ohne Hauptschulabschluss ($\approx 19\%$)
- ohne Migrationshintergrund: 40 Personen, davon 4 ohne Hauptschulabschluss ($\approx 10\%$)
- Mehrheit in beiden Gruppen hat einen Hauptschulabschluss

Analyse

– weibliche Schulabgängerinnen
insgesamt stabiler

- nur 4 von 38 verlassen die Schule, obwohl sie keinen Hauptschulabschluss haben
- weiblich ohne Migrationshintergrund: nur 2 Fälle
- Geschlecht wirkt deutlich protektiv

Zusammenfassung

– Kleine Zahlen, große Wirkung

- Gruppe der Abgängerinnen und Abgänger ohne einen Hauptschulabschluss entspricht nur ca. 0,5 % der gesamten Schülerschaft
- Fallzahlen sind gering, die strukturelle Bedeutung für den Übergang von Schule in Ausbildung und Arbeit jedoch hoch
- zielgerichtete Maßnahmen können sehr effektiv ansetzen

Zusammenfassung

– besonders benachteiligte Schülerinnen und Schüler

- im Fokus steht eine kleine Gruppe von Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss
- Benachteiligung zeigt sich vor allem bei männlichen Jugendlichen, häufig in Verbindung mit Migrationshintergrund
- Mehrfachfaktoren (Geschlecht, fehlender Abschluss, Übergangssituation) verstärken das Risiko eines problematischen Schulabgangs

Arbeitsmarktstrategie 2027

Aufgrund der aktuellen Datenanalyse und der Experten-Meinung im regionale ESF-Arbeitskreis werden folgende Personengruppen im Aufruf als Zielgruppen für das Förderjahr 2027 benannt:

- männliche Schüler mit Migrationshintergrund